

2_Editorial | 3_Sommerfest in Neuerkerode | 4_Tagesförderung Gärtnerei | 6_Selbstbewusste Frauen in Neuerkerode | 8_Projekt Dorferneuerung | 10_Postzustellerin Hella Kreiser | 11_Fahrradgruppe | 12_prisma | 14_Adressen | 15_Spenden | 18_Danke für Ihre Hilfe



NeuErkerode
Evangelische Stiftung

NeuErkeröder Blätter

| HEFT 80 | JUNI 2010 |



LIEBE LESERIN UND LIEBER LESER!



Wir haben unser großes Sommerfest noch im Auge und im Ohr. Beschwingt und fröhlich war es auch in diesem Jahr wieder. Nicht nur für uns Neuerkeröder ist es ein Höhepunkt im Jahresablauf, auch für Tausende von Menschen aus der Region ist es mittlerweile zu einem alternativlosen »Muss« geworden – und das bei jedem Wetter. In dieser Ausgabe können Sie Eindrücke von diesem vielfältigen, bunten und wunderschönen Fest bekommen, das wir am 30. Mai gefeiert haben.

Ich staune jedes Jahr neu darüber, wie dieses Sommerfest immer gelingt. Es liegt an diesem Tag deutlicher als sonst eine Spur der Herrlichkeit Gottes über unserem Dorf.

Wer lernen will, über die Herrlichkeit Gottes zu staunen, muss solche Tage genießen und neu sehen. Glücklicherweise gelingt uns das zum Beispiel zum Sommerfest leichter als in der Routine des Alltags, wenn wir glauben alles zu kennen und nichts neues scheinbar unseren Weg kreuzt.

Der Schriftsteller Julien Green hat einmal in seinen Tagebüchern geschrieben, Staunen bedeute, die Schöpfung mit den Augen Adams zu sehen. In der Schöpfungsgeschichte gibt Adam als erster Mensch den Tieren, Pflanzen und Dingen Namen. Staunen bedeutet hier unterscheiden, als ein Besonderes erkennen. Adams Staunen ist dadurch bestimmt, dass er alle Tiere, Pflanzen und Dinge des Paradieses als Gottes Schöpfung wahrnimmt. Staunen bedeutet, das Wunder und Geheimnis der Schöpfung wahrzunehmen und anzuerkennen. Schöpfung weist zurück auf den Schöpfer.

Er hat uns Menschen damit beauftragt, verantwortlich und geschwisterlich zu leben und die Erde zu bebauen und zu bewahren. Jedem hat er Talente und Begabungen gegeben, die wir nutzen können.

Diese Talente zu entdecken, zu fördern und einzusetzen ist unser Alltagsgeschäft in der Stiftung. Manchmal gelingt es uns gut. Zum Beispiel bei der Dorferneuerung.

Die Planungen im Rahmen unseres Projektes zur Dorferneuerung nehmen immer klarere Gestalt an. Jetzt können wir Ihnen schon recht genau unsere Vorstellungen vermitteln, wie sich in absehbarer Zeit Neuerkerode in dieser Hinsicht verändern soll.

Auch an anderer Stelle gilt es Talente zu entdecken: Sie erfahren etwas aus der Arbeit unserer Gärtnerei und von der Fahrradgruppe Neuerkerodes. Und wir stellen ihnen Frau Hella Kreiser vor, die seit Jahrzehnten als Postzustellerin in Neuerkerode tätig ist.

Spannend für Sie sicherlich auch, von den Arbeitsplätzen zu lesen, die drei Frauen, die in Neuerkerode leben, mit großem Engagement und Selbstbewusstsein ausfüllen.

Es gibt dann, wie in jeder Ausgabe der Neuerkeröder Blätter, natürlich die vielen kleineren Meldungen im »prisma« und wir stellen Ihnen gern, auch wie immer, Spender vor, denen es am Herzen liegt, im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten unsere Arbeit zu unterstützen.

Ich wünsche Ihnen schöne und gute Sommermonate, Zeit zum Staunen, um die Welt mit Adams Augen zu sehen, vielleicht mit erholsamer Ferien- und Urlaubszeit verbunden. Und ich grüße Sie ganz herzlich aus Neuerkerode! Bleiben Sie gesund und behütet von Gott

Ihr

Pfarrer Rüdiger Becker

Direktor der Evangelischen Stiftung Neuerkerode



SOMMERFEST 30. MAI 2010: Trotz gelegentlicher Regenschauer ein Nachmittag mit viel Spaß für alle Besucher. Musik, Aktionen, Theater, Verkaufs- und Imbissstände boten eine erlebnisreiche Vielfalt.





NATUR UND UMWELT IN NEUERKERODE

MEHR ALS NUR GEWÄCHSHÄUSER

Über die Arbeit der Gärtnerei in Neuerkerode informieren? Ist das notwendig? Überall sieht man doch Sprießen und Blühen, Wachsen und Mähen, Pflanzen und Ernten! Doch, es ist interessant, spannend sogar, hier etwas mehr Einblick zu erhalten. Einblick in einen Arbeitsbereich, der immerhin Arbeitsplatz für 48 Neuerkeröder ist. Von Stephan Querfurth

Es sind Hunderte von Geranientöpfen, die Detlef Frühling jetzt im Mai aus dem Gewächshaus in das Außengelände des Verkaufsladens der Gärtnerei transportiert. Sorgsam, ganz penibel, macht er dort Topf für Topf verkaufsfertig. Es ist für ihn nahezu eine gestalterische Aufgabe, wie er die Präsentation der in leuchtenden Farben blühenden Pflanzen gestaltet: Braune Blüten und Blätter zupft er gründlich und gewissenhaft ab. Die Arbeit dort am Laden kommt dem Naturell von Detlef Frühling sehr entgegen. Hier findet sich immer jemand, den er in ein kurzes Gespräch verwickeln kann, einen Plausch über seine schauspielerische Arbeit im Theater Endlich oder eben seine Tätigkeiten hier in der Produktionsgärtnerei.

Vielfältige Aufgaben

Otto Höcherl ist der Koordinator in der Tagesförderung und verknüpft die Bereiche Blumenladen, Dorfmeisterei sowie Natur und Umwelt miteinander. Die Tätigkeit in der Gärtnerei, sagt er, sei ein guter Arbeitsplatz für Menschen, die einen hohen Bewegungsdrang hätten.

Und dann berichtet Höcherl von den drei Arbeitsbereichen, aus denen sich die Tagesförderung Gärtnerei zusammensetzt, die aber völlig von einander

abweichende Aufgaben beinhalten. Da ist zum einen die Dorfmeisterei. »Wir erledigen auch sehr viele hausmeisterliche Arbeiten«, berichtet Friedrich Harders, der zuständige Gruppenleiter. »Es werden Umzüge erledigt oder zu den großen Neuerkeröder

TAGESFÖRDERUNG GÄRTNEREI

Der Bereich der Tagesförderung Gärtnerei setzt sich aus drei Bereichen zusammen: Der Dorfmeisterei, dem Fachgebiet Natur und Umwelt und dem Blumenladen und der Produktionsgärtnerei. 48 Beschäftigte aus Neuerkerode sind hier insgesamt tätig. Begleitet und angeleitet werden sie von zehn Mitarbeitenden.

Festen, dem Weihnachtsmarkt oder dem Sommerfest, Tische und Stühle transportiert.« Im Sommer sei die Pflege der Rasenflächen der Schwerpunkt und im Winter dann der Schneeäum- und Streudienst, so Harders. »Oft muss das nahezu auf Zuruf organisiert – und bewältigt werden«, ergänzt Otto Höcherl.



| 1 | Timo Jühnke und Peter Maschetti bei der Pflege des Friedhofes

| 2 | Transporte im Dorf gehören zum Alltag

| 3 | Die Versorgung der Blumen ist ihre Aufgabe: Elke König beim Gießen



Und dann die Gruppe Natur und Umwelt. Hier werden die gärtnerischen Tätigkeiten am deutlichsten: Die vielen Blumenrabatten müssen bepflanzt und gepflegt und gegossen werden. Viel Arbeit nimmt das Heckenschneiden in Anspruch, aber auch die Pflege des Friedhofes. Aus vier Arbeitsgruppen besteht dieser Bereich. Jede Gruppe hat ihren eigenen Pflege- und damit auch Verantwortungsbereich. Gerade der Gedanke des Kreislaufes der Natur verdeutlicht sich hier, betont Otto Höcherl: »Das im Herbst fallende Laub wird zusammengeharkt und kompostiert. In den Wintermonaten wird die aus dem Kompost der vergangenen Jahre entstandene Erde gesiebt und gemischt.« Ganz wichtig sei auch, so Höcherl, dass Menschen, die sehr schwer beeinträchtigt sind, hier einen Arbeitsplatz für sich finden können. Zum Aufgabenbereich der Gruppe Natur und Umwelt gehört übrigens auch der Transport und die weitgehende Trennung von Müll.

Im Mittelpunkt stehen die Beschäftigten

Sehr stark nach außen hin orientiert ist die Produktionsgärtnerei mit ihrem Blumenladen. Nicht nur Mitarbeitende aus Neuerkerode kaufen hier ein, auch von der Öffentlichkeit ist dieser Laden angenommen. Gemüse und Säfte aus Neuerkeröder Produktion sind hier ebenso erhältlich wie moderne Floristik, Geschenke und Präsente oder selbst gezogene Topfpflanzen. Die Arbeitsgruppe, die dem Laden beliefert, pflanzt Gemüse und Blumen an, Unkraut muss gehackt und gejätet werden. Auch die Obsternte gehört zu ihrer Aufgabe. Aus Äpfeln und Quitten wird Saft gepresst, der sich mittlerweile zu einem Verkaufsschlager entwickelt hat. »Und den

gibt es nicht überall in dieser Qualität zu kaufen«, sagt Höcherl sichtlich zufrieden. In der Spätherbstzeit bindet die Gruppe Kränze für den Ewigkeitssonntag und Gestecke für die Adventszeit. Wenn es dann Frühjahr wird, müssen die jungen Sämlinge pikiert werden. Dazu kommt die Arbeit im Freigelande und in den Gewächshäusern. Ein ganz neuer Produktionsbereich sei der vielseitige Anbau von Tomaten. In dieser Saison können Kunden aus mehr als zwanzig verschiedenen Sorten wählen. »Wir bieten normale Tomaten des Hellfrucht-Typs, Cocktailtomaten und Fleischtomaten unterschiedlicher Sorten an«, sagt Höcherl. »Aber auch italienische langfrüchtige Tomaten und historische Sorten haben wir in unserem Angebot.«

Eines gelte aber für alle in der Gärtnerei, weiß Otto Höcherl: »Für uns Anleiter ist es einfach ganz wichtig, dass jeder der Beschäftigten aus unserem Bereich abends nach Hause geht und zufrieden ist, so unterschiedlich die einzelnen Tätigkeiten und Anforderungen auch sein mögen.« Da ist beispielsweise Olaf Krumeich. Seine ihm übertragene Aufgabe ist es, Rindenmulch unter die Büsche zu verteilen. Voller Stolz zeigt er oft Besuchern seine Arbeit.

Zum Schluss dann noch die nahezu obligatorische Frage, was man sich denn als Koordinator dieser Bereiche für die Zukunft wünsche. Da braucht Otto Höcherl nicht lange zu überlegen: »Ich wünsche mir, dass wir uns noch konzentrierter den gärtnerischen Tätigkeiten zuwenden können und damit die Beschäftigten noch viel mehr in den Mittelpunkt und den Blickpunkt rücken können. Die Herausforderung ist, dass wir allen Menschen in unserem Bereich gleichermaßen gerecht werden.« |

Fotos:
Fotoagentur Hübner



DREI SELBSTBEWUSSTE FRAUEN IN NEUERKERODE

GANZ SCHÖN FIT SEIN MÜSSEN...

Charla Ernestine Blumenschein. Stefanie von Borck. Helga Ruschlau. Es sind drei selbstbewusste Frauen, die in Neuerkerode leben. Drei Frauen, die sich selbst bemüht haben, diesen Arbeitsplatz zu erhalten. Drei Frauen, die ihn sehr selbständig ausfüllen. Von Stephan Querfurth

Jahrelang hat Charla Blumenschein im Nähzentrum Neuerkerodes gearbeitet. Seit vierzig Jahren lebt die jetzt 51-Jährige in Neuerkerode. Und dann, vor einigen Jahren traf sie für sich eine Entscheidung: Sie wollte hauswirtschaftlich tätig sein. Sie hat sich darum bemüht und schließlich mit viel Eigeninitiative, Willensstärke und Engagement auch ihren Wunsch durchgesetzt. Seit vier Jahren hat sie nun ihren Arbeitsplatz auf dem Heerberg in Erkerode. Jeden morgen kurz nach acht Uhr steigt sie in den Lienienbus, nahe des Hauses in Sickte, im dem sie lebt. Sie fährt durch Neuerkerode hindurch und ist dann, drei Dörfer weiter, in Erkerode, dem Ort, wo einstmal der Gründer der Stiftung Gustav Stutzer im Jahr 1868 mit seiner Arbeit begann. Idyllisch liegt der Heerberg dort, am Rande des Elms, umgeben von vielen Kirschbäumen und sogar einem Weinberg an seiner Rückseite.

Gegen 8.40 Uhr trifft Charla Blumenschein auf dem 1870 erbauten Heerberg ein und beginnt dort ihre Arbeit.

Helga Ruschlau. Gehört ebenso wie Charla Blumenschein seit vielen Jahren bereits der Neuerkeröder Bürgerversammlung an. »Aber das ist ja nicht meine Arbeitsstelle«, sagt die 67-Jährige, während sie neues Papier in ein Fach des Kopiergerätes schiebt.

Seit knapp drei Jahren sei sie in dem Büro tätig, berichtet sie. »Immer am Nachmittag, vormittags hat immer Franz Biermanski Dienst«, sagt sie. Alles, was die Wohngruppen an Vordrucken und Formularen oder sonstigen Büromaterialien benötigen, gibt Helga Ruschlau, die schon länger als 50 Jahre in Neuerkerode lebt, gegen Unterschrift hier aus. »Früher war das Büro mal ein Lagerraum, und daneben war die Werkstatt der Schuhmacherei«, erinnert sie sich. »Aber das ist schon lange her, das weiß heute kaum noch jemand«, fügt sie hinzu.

Auch Helga Ruschlau hat sich sehr selbstständig um diesen Arbeitsplatz bemüht. »Es ist ja einfach wichtig, dass man da ist, wenn aus den Wohnbereichen jemand kommt, weil Formulare benötigen werden, oder etwas kopiert sein muss.« Und mit gewissem Stolz fügt sie hinzu, dass das ja auch eine Arbeit sei, die nicht jeder bewältigen können: »Man muss eben lesen und schreiben können und also ganz schön fit sein«. Und dann greift Helga Ruschlau zum Telefon und teilt einer Wohngruppe mit, dass die in Auftrag gegebenen Kopien nun abholbereit seien.

Zum Telefon greift in ihrem Arbeitsalltag auch ganz oft Stefanie von Borck. Sehr oft sogar. Es ist jetzt später Vormittag. In den vergangenen drei Stunden



| 1 | Stefanie von Borck an ihrem Arbeitsplatz in der Information

| 2 | Helga Ruschlau ist für die Büromaterialausgabe zuständig

| 3 | Charla Blumenschein sorgt auf dem Heerberg für Sauberkeit und Ordnung



sind bereits über hundert Anrufe eingegangen. Ihr Arbeitsplatz ist die Information Neuerkerodes und damit eben auch die Telefonzentrale. »Evangelische Stiftung Neuerkerode. Von Borck.« Viele Male am Tag meldet sie sich so. Ausgesprochen souverän. Für viele Anrufer ist sie, ihre Stimme, der erste Kontakt mit der Evangelischen Stiftung Neuerkerode. Seit sechs Jahren wohnt die 40-Jährige in Neuerkerode, genauer gesagt in einer Wohnung des Hauses im Schulweg des Nachbarortes Sickte.

Viele der gängigen Telefonnummern, mit denen zu verbinden ist, hat sie im Kopf. Ein eigener Bildschirm mit einem großen Sichtfeld zeigt ihr, ob es sich um einen externen oder einen internen Anruf handelt. Stefanie von Borck hat eine starke Sehbehinderung. Um das an ihrem Arbeitsplatz auszugleichen, stehe ihr auch eine eigene Tastatur mit vergrößerten Zahlen zur Verfügung, erläutert Sabine Waßmann. Zusammen mit Günther Schnelle ist sie Mitarbeiterin in der Information. Beide begleiten die Arbeit von Stefanie von Borck und geben ihr gegebenenfalls Hilfestellung.

Aber nicht nur das Telefonieren gehört zu ihren Aufgaben. Sie gibt angelieferte Postpakete aus, nimmt Fahrgenehmigungen für Dienstwagen entgegen und gibt die entsprechenden Fahrzeugpapiere heraus oder begleitet Besucher zu ihren sie erwartenden Gesprächspartnern innerhalb Neuerkerodes. Unglaublich verantwortungsbewusst sei sie, sehr zuverlässig und gebe mit dieser schon sehr exponierten Stelle überhaupt nicht an, attestiert ihr Günther Schnelle. Und wenn dann die Zeit des Feierabends gekommen ist, dann macht sich Stefanie von Borck auf den Weg nach Sickte. Und bei schlechtem Wetter? Dann ist es einfach klar, dass sich einer ihrer Kollegen aus der Information oder

aus dem Fahrdienst eben schnell ins Auto setzt und sie fährt.

Zurück zu Charla Ernestine Blumenschein. Sie wohnt gerne im Schulweg in Sickte. Dort lebt auch ihr Freund. Aber ihr Arbeitsplatz und die Fahrt dahin, das ist ihr ebenso wichtig. »Sie hat etwas für sich gefunden, das ihr ein großes Erfolgserlebnis gibt«, sagt Silvia Faulhaber, Mitarbeiterin der Wohngruppe. Und ihr Kollege Hartmut Tschacher ergänzt, wie wichtig es ihr auch gewesen sei, Sicherheit zum selbstständigen Busfahren zu erhalten. »Mir macht die Arbeit großen Spaß und jeder freut sich, wie fleißig ich bin«, sagt sie selbst von sich. Und selbstbewusst fügt sie hinzu: »Und sie hilft mir« und zeigt dabei auf Christine Malitzki, die für den Reinigungsdienst auf dem Heerberg zuständig ist, und Charla Blumenschein anleitet. Und die wiederum betont die große Selbstständigkeit, mit der Charla fegt und wischt, sich für die Zimmer und Bäder verantwortlich fühlt. »Sie hat sich da einen ganz festen Rhythmus erarbeitet, an den sie sich auch strikt hält«, erklärt sie.

Gegen 16.00 Uhr verlässt Charla Blumenschein dann wieder ihren Arbeitsplatz, um mit dem Bus drei Dörfer weit zurück in ihre Wohnung zu fahren. Nicht aber, ohne sich von den älteren Bewohnern des Heerberges zu verabschieden, die sich bereits auf den kommenden Morgen freuen, wenn Charla wieder kommt. Charla Ernestine Blumenschein, mit ihrer großen Freundlichkeit, ihrem Lachen. |

Fotos:
Stephan Querfurth



MODELLPROJEKT NEUERKERODE:

DIE DORFERNEUERUNG BEGINNT

»Wann geht es denn endlich los mit der Dorferneuerung?« Das fragen viele augenblicklich in Neuerkerode. Vor fast zwei Jahren wurde Neuerkerode in das Dorferneuerungsprogramm des Landes Niedersachsen aufgenommen – und tatsächlich: man sieht noch nichts! Aber hinter den Kulissen ist schon viel passiert. Von Horst Waßmann

Grafiken:
Architektenentwurf

Die Projektgruppe, die sich aus Bürgern des Dorfes, aus Vertretern der Bürgervertretung und aus Mitarbeitenden zusammensetzt, hat in vielen Sitzungen gemeinsam mit dem Leiter der Planungsgesellschaft Amthof Eicklingen Michael Schmidt und seiner Partnerin Gudrun Viehweg eine Planung erarbeitet, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden soll.

Grundlage vieler Veränderungen

Und in einigen Wochen wird es endlich beginnen. Die Wabebrücke am Mühlentof wird ausgebaut, erweitert und für den Schwerlastverkehr befahrbar gemacht. Über sie soll dann ein Großteil des Verkehrs, vor allem die Liefer- und Müllfahrzeuge, die momentan noch durch die Mitte des Dorfes fahren, geführt werden. Die Maßnahme ist Grundlage für viele andere Veränderungen im Dorf. Dieses Bauprojekt ist bereits von dem zuständigen Amt, das die Zuschüsse für die Dorferneuerung bewilligt, der Behörde für Geoinformation, Liegenschaften und Landentwicklung in Braunschweig (GLL), ge-

nehmig worden. Fußgänger werden dann im Innenbereich des Dorfes Vorrang vor Fahrzeugverkehr haben.

Im Herbst wird hoffentlich das erste richtig große Projekt gestartet: der Bau des Dorfgemeinschaftshauses. Das ehemalige Zentrallager, ein Gebäude aus dem vorletzten Jahrhundert, wird völlig umgebaut. Hier wird ein großer Veranstaltungssaal entstehen, der Kiosk wird dorthin umziehen und sich dann Bistro nennen und es werden Räume geschaffen, die vor allem der Freizeitbereich für sein Angebot nutzen wird. Der Saal wird für Veranstaltungen wie »Offener Abend« und die Freitagsdisko zur Verfügung stehen, aber natürlich auch für Konzerte, Tagungen und Theateraufführungen. Die Planungen dafür laufen auf Hochtouren. Ein Architektenentwurf liegt vor und wurde bereits bei der GLL eingereicht. Eine besondere Idee des Entwurfes ist ein Vorbau aus Glas in Richtung des bereits vorhandenen Dorfplatzes. Hier wird man auch in der kalten Jahreszeit sitzen und eine Cola, ein Bier oder einen Espresso trinken und beobachten können, was sich draußen so tut. Wichtig ist dabei, dass die jetzige Fassade, die dem Gebäude sein typisches Aussehen verleiht und an der noch erkennbar ist,



- | 1 | Die Planung zur Umgestaltung des Dorfkerns steht
- | 2 | Der Architektenentwurf zeigt das Innere des Dorfgemeinschaftshauses mit seiner Glasfassade
- | 3 | Dorfplatz und Dorfgemeinschaftshaus werden den neuen Dorfkern bilden



dass es sich um ein verhältnismäßig altes Gebäude handelt, erhalten bleibt. In dem Gebäude werden sich öffentliche Toiletten befinden. Alle Bereiche werden barrierefrei zu erreichen sein.

Nach den Sommerferien wird sich die Planungsgruppe mit der zukünftigen Gestaltung des Dorfplatzes befassen. Grundsätzlich ist geplant, das Kioskgebäude abzureißen und den gesamten Dorfplatz bis zum Dorfkrug mit Bäumen und Freiflächen zu gestalten. Vielleicht wird dort auch eine Bühne entstehen. Dieser Bereich soll eine spezielle Pflasterung erhalten, die zum einen typisch für alte Dörfer in unserer Region ist, gleichzeitig aber für Menschen mit Rollator oder Rollstuhl keine Barrieren schafft.

Viele Ideen existieren bereits

Außerdem soll in den kommenden Jahren auch der Eingangsbereich in das Dorf neu gestaltet werden. Eine Bushaltestelle soll entstehen und der gesamte Eingangsbereich will sich freundlicher und einladender gestalten.

Es gibt auch Überlegungen, das jetzige Handwerkerhaus zu einer Ladenpassage mit Kleider-, Bücher- und Blumenladen umzuwandeln.

Die momentan im Dorf vorhandenen Müllsammelplätze sollen zu einem zentralen Wertstoffhof zusammengefasst werden, der sich dann auch nicht mitten im Dorf, sondern in dessen Randbereich befinden wird. Ein Abenteuerspielplatz wird entstehen und ein Streichelzoo, das Wabeufer soll in einigen Bereichen renaturiert, Zäune erneuert und Fassaden saniert werden. Auch das Problem der durch das Dorf führenden Landesstraße mit ihrem starken und häufig viel zu schnellem Verkehr war bereits Thema in der Projektgruppe.

All das wird Geld kosten, Fördermittel müssen beantragt und natürlich genehmigt werden und es wird noch manche harte Verhandlung geben. Aber die Stiftung hat bisher auch sehr viel Unterstützung und Hilfe durch Behörden und durch die Kommunal- und Landespolitik erfahren.

Ein umfassendes Modellprojekt

Und es wird sich lohnen. In einigen Jahren wird sich das Dorf verändert haben, es wird seinen Einwohnern ein Lebensumfeld bieten, das noch stärker auf ihre speziellen Bedürfnisse abgestimmt ist. Und es wird ein Dorf sein, das auch für andere Gemeinwesen beispielhaft sein kann. »Die Dorferneuerung in Neuerkerode ist kein normales Vorhaben, sondern ein umfassendes Modellprojekt auch für andere Dörfer, an dessen Ausgestaltung wir gemeinsam arbeiten werden«, das sagte im vergangenen Herbst der Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landentwicklung, Friedrich-Otto Ripke nach einem Besuch in Neuerkerode, als ihm die Planungen zur Dorferneuerung vorgestellt wurden. Modellprojekt. Das hört sich gut an! |



HELLA KREISER: POSTZUSTELLERIN IN NEUERKERODE

»ERLEBEN, WAS SICH SO VERÄNDERT«

Foto:
Stephan Querfurth

Man wartet auf sie. Täglich, fast täglich zumindest. Und sie gehört zum Neuerkeröder Leben dazu. Hella Kreiser ist die Postzustellerin der Deutschen Post AG für, vor allem aber, in Neuerkerode. Seit 1972 ist die Stiftung ihr Bereich neben den Ortschaften Volzum und Apelnstedt. Von Stephan Querfurth

In einem Jahr wird sie in den Ruhestand gehen. Natürlich freut sie sich darauf, aber es wird ihr auch einiges fehlen. »Es ist der Kontakt mit den vielen Menschen, den ich sicherlich vermissen werde«, berichtet sie. Und das betrifft auch die Menschen in Neuerkerode. Wenn sie mit ihrem gelben Postauto durch das Dorf fährt, wird sie nicht nur gefragt, wann wohl das nächste Päckchen, der nächste Brief durch sie an ihren Gesprächspartner ausgeliefert werde. Sie bekommt viel von Erlebnissen zu hören, aber auch von Sorgen.

Damals, 1972, als sie die ersten Male in Neuerkerode die Post ausgetragen habe, sei ihr manches sehr ungewöhnlich vorgekommen, erinnert sie sich. Das sei dann schnell aber einer großen Vertrautheit gewichen. Viele Jahre sei sie mit dem Fahrrad unterwegs gewesen, berichtet sie, später habe sie dann ein Auto der Post in Neuerkerode abgesetzt. Mit dem dort untergestelltem Fahrrad sei es dann weiter gegangen. Das Fahrrad ist längst Erinnerung geworden, heute fährt Hella Kreiser nur noch motorisiert

durch Neuerkerode. Und schließlich, erinnert sie sich schmunzelnd, sei das Fahrrad in seinem Unterstand auch in Vergessenheit geraten. Und als es dann von der Post zurückgefordert wurde, ja, dann habe es nur noch aus seinem Rahmen bestanden. Die Reifen waren verschwunden...

Aufmerksam verfolgt sie die Geschehnisse in Neuerkerode, die ständigen Veränderungen und Umgestaltungen. »Es ist spannend zu beobachten, was sich alles so tut«, sagt sie. Besonders gefalle ihr, sagt sie, dass viele der in Neuerkerode lebenden Menschen bereits ihre eigene Wohnung hätten.

»In Neuerkerode ist es wie in jedem anderen Dorf auch«, meint sie. »Ich habe Menschen aufwachsen und erwachsen werden sehen, Menschen, mit denen ich gute Kontakte hatte, sind verstorben, andere, meines Alters, haben auch ihr Rentenalter jetzt erreicht.

Ab 7.30 Uhr sortieren die Landzusteller ihre Post. Das dauert zwei Stunden. Und dann geht es raus. Bei jedem Wind und Wetter. Oft werde sie beneidet, immer an der frischen Luft sein zu können. »Aber das ist durchaus anstrengend«, berichtet Hella Kreiser. Und dann erzählt sie, dass ihre mittlerweile 36-jährige Tochter das erste Nicht-Mitarbeiter-Kind gewesen sei, das damals im Neuerkeröder Kindergarten aufgenommen worden sei. |



15 JAHRE FAHRRADGRUPPE NEUERKERODE

IMMER WIEDER DONNERSTAGS

Nässender Nieselregen kann sie genau so wenig davon abhalten, sich auf den Sattel zu schwingen, wie sengende Sommerhitze. Der Radtreff Neuerkerode feiert in diesem Jahr sein 15-jähriges Bestehen. Von Stephan Querfurth

Foto:
Privat

Wenn die Tauwetter vorüber sind und das Frühjahr zu ahnen ist, dann beginnt die Saison der Fahrradgruppe. Die Touren sind zu bewältigen, die Ausflugsziele immer attraktiv. Das Wichtigste eben, gemeinsam mit dem Rad unterwegs zu sein. Da geht es dann vorbei an vielen blühenden Rapsfeldern zum Vilgensee am Rande der Asse oder an abgeernteten Getreidefeldern hin zum Elm. Im Spätherbst endet dann die Radfahrersaison.

Ehrenamtliche Begleiter

»Gab es in den ersten Jahren immer noch eine Sommerpause, so wird jetzt jedes Jahr durchgefahren«, berichtet Klaus Moritz, einer der ehrenamtlichen Betreuer der Gruppe. Ein »Einsatzplan« wird bereits im März für das ganze Jahr erstellt, so dass jeder der insgesamt sechs Ehrenamtlichen auf »seinen« Donnerstag festgelegt ist. 23 Mal wird sich in diesem Jahr die Gruppe auf die Reifen machen. Im Juli findet dann ein sehr beliebtes Halbjahres-Eisessen statt und bei der letzten Fahrt am 7. Oktober zum diesjährigen Saisonabschluss steht ein gemeinsames Essen in einem Restaurant im Nachbardorf auf der Speisekarte, pardon, dem Einsatzplan. »Die ehrenamtlichen Unterstützer stellen auch privat den Tourenproviant. Und der wird in einem Anhänger vom ältesten Mitfahrer aus Neuerkerode, dem 65-jäh-

rigen Karl-Heinz Lüttje befördert«, erzählt Klaus Moritz »Unterstützt werden Eis- und Menueessen vom Förderverein Neuerkerode«, so Moritz.

Riesige Begeisterung

Ziel der Radler, die sich generell gegenseitig unterstützen, ist es, Spaß an der gemeinsamen Radtour zu haben, gemeinsam viel zu erleben und sich eben als die Rad-Gruppe Neuerkerodes zu empfinden. Und man erfährt – im wahrsten Sinne des Wortes – so ganz nebenbei eine Menge über die Schönheiten der Natur, der Landschaft und auch der Dörfer in der näheren und weiteren Umgebung Neuerkerodes. »Bezüglich der Wahl des jeweiligen Etappen-Picknick-Ziels wird demokratisch abgestimmt, natürlich spielt auch das Wetter eine Rolle, obwohl man sagen muss, dass die mitfahrenden Bürger aus Neuerkerode recht wetterfest sind«, sagt Klaus Moritz.

Und auf die Begeisterung der Teilnehmer angesprochen, sagt er nur: »Die Begeisterung ist riesig. Viele können die Zeit bis zur Abfahrt um 17.00 Uhr an den Donnerstagen gar nicht abwarten und warten schon sehr frühzeitig am Treffpunkt.« |

Neuerkeröder prisma



Neuerkerode rockt auf dem 2. Ökumenischen Kirchentag in München

Dass Regenwetter herrschte, tat der Begeisterung keinen Abbruch. Während des 2. Ökumenischen Kirchentages hatte die Neuerkeröder Band »The Mix« auf dem Marienhof in München ihren großen Auftritt. Vor mehreren hundert Zuhörern rockte die Band und konnte viele ihrer CDs verkaufen. »Da zu spielen, wo noch vor einigen Tagen Bayern-München als Meister empfangen wurde, das ist schon was«, sagte ein Sänger der Band. Für Peter Savic, Leiter des Musikbereiches in Neuerkerode ist es »eine Auszeichnung, dass wir in München und dann noch an dieser Stelle spielen konnten«. | *sq*



Kreativ loslegen und weitermachen - Eröffnungsfest in der Villa Luise

Es war beides, als bei strahlendem Frühlingswetter die Villa Luise, das neue Haus der Neuerkeröder Kunstwerkstatt eingeweiht wurde: eine Vernissage mit Objekten und Bildern einer etablierten besonderen Kunstszenen und ein fröhliches Garteneröffnungsfest mit der Gruppe 4Beat. Das 1900 errichtete Gebäude bietet Arbeitsplätze in den Bereichen der Bildenden Kunst, Keramik, Filzen und Bildhauerei für 40 Menschen mit einer Behinderung. Einige der dort tätigen Menschen hätten sich über ihre Kunst mittlerweile bundesweit einen Namen gemacht, sagte Jessica Gümmer, Vorstandsmitglied und Leiterin der Personalabteilung in Neuerkerode. So beispielsweise Sebastian Grote, der mit seinen Filzarbeiten an der 1. Designerausstellung des Künstlernetzwerkes Eureka teilgenommen hat, oder Sybille Kautz, die in die Entausscheidung des EUWARD, des Europäischen Outsiderartwettbewerb, gekommen ist.

Martina Heinkele, Leiterin der Kunstwerkstatt, sagte, es sei ihr wichtig, »dass es in unserer künstlerischen Arbeit sehr freigeistig zu gehen kann«.

Für den Direktor Neuerkerodes, Rüdiger Becker ist der Name Villa Luise »Erinnerung an und Verbeugung vor der Mitbegründerin der Evangelischen Stiftung Neuerkerode, der Braunschweiger Ehrenbürgerin Luise Löbbbecke«.

Dr. Alice Börgel, Vorstandsmitglied und Leiterin der Finanzabteilung, dankte der Aktion Mensch, »die dieses für Neuerkerode so wichtige Projekt mit außerordentlicher großzügiger Unterstützung ermöglicht hat«. Börgel erläuterte, dass das Projekt mit 220.000 Euro durch die Aktion Mensch gefördert worden sei. Insgesamt hat die Stiftung 700.000 Euro investiert. | *sq*



500 Euro für Brot-für-die-Welt-Projekt »Jonisias aufrechter Gang«

Die Bürgervertretung in Neuerkerode hat auch in diesem Jahr wieder für das Brot-für-die-Welt-Projekt »Jonisias aufrechter Gang« in Tansania gesammelt. 500 Euro sind im Rahmen der Kollekte in der Adventszeit und zu Weihnachten in Neuerkerode zusammengekommen. Die Spende wurde jetzt im Rahmen einer Bürgervertretungssitzung vom stellvertretenden Vorsitzenden Ralf-Dieter Kirschner an Pfarrer Jürgen Lausch, Beauftragter für Brot-für-die-Welt-Projekte in der Region Braunschweig, übergeben.

Das Projekt »Jonisias aufrechter Gang« unterstützt Menschen mit Behinderungen in Tansania. So wird beispielsweise die Infrastruktur geschaffen, um Hilfsmittel wie Gehhilfen vor Ort zu produzieren. Die Bürgervertretung hatte im letzten Jahr einen Brief an das zuständige Diakoniezentrum Tandala in Tansania geschrieben. Jetzt kam ein Antwortschreiben mit der ausdrücklichen Danksagung für die Hilfe und der Bitte, auch weiterhin in schriftlichem Kontakt zu bleiben. | *hw*



Ponyhof in Querum eröffnet

Der Familienentlastende Dienst (FED) der Evangelischen Stiftung Neuerkerode hat nun seinen eigenen Ponyhof in Braunschweig eröffnet. Ab sofort können Teilnehmer der FED-Angebote und die Bewohner der Kinder- und Jugendgruppe im Landhaus Querum auf den beiden Ponys Luna (10) und Marlin (8) reiten, sie streicheln, füttern und pflegen. »Für mich ist damit ein langgehegter Traum in Erfüllung gegangen. Ich bin mir sicher, dass wir sehr viel Spaß haben werden«, sagte FED-Mitarbeiterin Anja Zimdahl bei der Eröffnung. Neben den laufenden FED-Angeboten, z.B. der Freitagsguppe und der Nutzung durch die Kinder- und Jugendgruppe, werden im Sommer zwei jeweils 5-tägige Sommercamps in Querum stattfinden. »Die Teilnehmer werden hier zelten und gemeinsam viel unternehmen. Sie werden sich dann intensiv mit den Pferden beschäftigen können«, kündigte die Leiterin des Familienentlastenden Dienstes FED Conny Kuhlmann an.

Die Anschaffung der Ponys und des nötigen Zubehörs war durch eine Spende der Firma Grote aus Braunschweig und Magdeburg möglich geworden. Die Firma hatte anlässlich ihres 25-jährigen Firmenjubiläums 6.000 Euro gesammelt. | *aw*



15.000 Euro für Projekte - Mitgliederversammlung des Fördervereins

»Mit über 15.000 Euro haben wir auch im letzten Jahr wieder Projekte von Menschen mit Behinderung unterstützt«, so das Fazit vom Vorsitzenden des Fördervereins der Evangelischen Stiftung Neuerkerode, Klaus-Dieter Arndt, auf der diesjährigen Mitgliederversammlung. Der Verein mit seinen ca. 300 Mitgliedern förderte sowohl die Arbeit des »Theater Endlich«, des Sportclubs Neuerkerode, der Band »The Mix« wie auch die Tierhaltung und unterschiedliche Freizeitaktivitäten.

»Ohne die finanzielle wie personelle Unterstützung des Fördervereins hätten wir viele Projekte nicht in der Form durchführen können«, bedankte sich Stiftungsdirektor Rüdiger Becker bei den Mitgliedern. Im August wird der Verein sein 20-jähriges Bestehen feiern. | *hw*



NeuErkeröder prisma

www.neuerkerode.de

Sa. 21.8.10 GIB ZEUGNIS VON Eurer Hoffnung
Ökumenischer Gottesdienst von Menschen mit Behinderung
Braunschweiger Dom

Mit Bischof Norbert Trelle (Bistum Hildesheim), Landesbischof Prof. Dr. Friedrich Weber (Ev.-luth. Landeskirche Braunschweig), das Instrumentalensemble der Heimstatt Röderhof, Uderneck (FED) und THE MIX (Evangelische Stiftung Neuerkerode). Nach dem Gottesdienst findet ein Freiluftempfang mit Klezmer-Musik u.a. auf dem Domplatz statt.

Veranstalter:
Evangelische Stiftung Neuerkerode
Kastanienweg 3
38173 Döcker-Neuerkerode
Telefon: (05305) 931 321

Heimstatt Röderhof
Röderhof 7
31199 Diekholzen
Telefon: (05064) 933 0

11.00 - 14.00 Uhr

NeuErkerode Evangelische Stiftung

NeuErkerode Evangelische Stiftung

Diakonische gg

ROCK AN DER WABE
Kunst & draußen

OPEN AIR FESTIVAL in NEUERKERODE 17 bis 22:30 Uhr
The Mix Neuerkerode—Die Kassenpatienten Leipzig—Due e la donna Braunschweig—
Heavy Load England **28.8.2010**

Gebt Zeugnis von Eurer Hoffnung

Die Evangelische Stiftung Neuerkerode und die Heimstatt Röderhoff veranstalten am 21.8.10 von 11.00 - 14.00 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst im Braunschweiger Dom für und von Menschen mit Behinderungen. Mit dabei sind u.a. der Hildesheimer Bischof Norbert Trelle und der braunschweigische Landesbischof Prof. Dr. Friedrich Weber.

Rock an der Wabe 2010

Zum zweitenmal findet am Samstag, dem 28.8.2010, das Open-Airfestival für und von Menschen mit und ohne Behinderungen »Rock an Wabe« in Neuerkerode statt. Mit »The Mix« aus Neuerkerode, den »Kassenpatienten« aus Leipzig, »Due e la donna« aus Braunschweig und der Band »Heavy Load« aus England. Beginn ist 17.00 Uhr. Der Eintritt ist frei. | *aw*



Das Element Erde: Tosender Applaus für eine anspruchsvolle Bühnen-Collage

Was kann man mit Erde nicht alles machen. Mit der Erde. Und – was macht die Erde mit ihren Menschen? Das löst Bilder aus. Eine Vielzahl von Bildern, die sich augenblicklich in eine Collage zusammensetzen.

Und genau das hat das Neuerkeröder »Theater Endlich« in einer dichten und anspruchsvollen und in ihrer Umsetzung gelungenen Inszenierung auf die Bühne gebracht. So gab es dann im ausverkauften LOT-Theater in Braunschweig auch bei der Premiere einen lang andauernden und emphatischen Beifall.

Aufgrund des großen Erfolges wird das Stück Anfang 2011 nochmal aufgeführt. Die genauen Spieltermine finden Sie unter www.lot-theater.de | *sq*



Tagung des Europäischen Gesprächskreises »Orte zum Leben«

Der europäische Gesprächskreis »Orte zum Leben«, ein loser Zusammenschluss von Einrichtungen der Behindertenhilfe hat sein diesjähriges Treffen in Braunschweig abgehalten. Einrichtungen aus Deutschland, Ungarn, der Schweiz, England und den Niederlanden nahmen an der zweitägigen Tagung teil. Am ersten Tag wurde das Dorf Neuerkerode besucht. Besonders beeindruckt zeigten sich die Teilnehmer von einer Werkschau des »Theater Endlich« und der Arbeit der Kunstwerkstatt »Villa Luise«. Am zweiten Tag wurde dann ausführlich über das Thema Inklusion und Europäische Kontakte diskutiert. Im nächsten Jahr wird die Tagung voraussichtlich in den Niederlanden stattfinden. | *hw*

Evangelische Stiftung Neuerkerode
Kastanienweg 3
38173 Sickinge-Neuerkerode

Telefon (05305) 201 0
Telefax (05305) 201 474
info@neuerkerode.de
www.neuerkerode.de

SO ERREICHEN SIE UNS

Vorstand

Pfarrer Rüdiger Becker (Vorsitzender)
Jessica Gümmer
Dr. Alice Börgel

Direktion

Direktor: Pfarrer Rüdiger Becker
Telefon (05305) 201 211
Ruediger.Becker@neuerkerode.de

Sekretariat: Sigrud Otte
Telefon (05305) 201 215
Telefax (05305) 201 474
Sigrud.Otte@neuerkerode.de

Personalabteilung

Leiterin: Jessica Gümmer
(05305) 201 224
Jessica.Guemmer@neuerkerode.de

Sekretariat: Christa Wolters
Telefon (05305) 201 289
Telefax (05305) 201 168
Christa.Wolters@neuerkerode.de

Verwaltung und Wirtschaftsbetriebe

Leiterin: Dr. Alice Börgel
Telefon (05305) 201 274
Alice.Boergel@neuerkerode.de

Sekretariat: Barbara Ewers
Telefon (05305) 201 216
Telefax (05305) 201 455
Barbara.Ewers@neuerkerode.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Leiter: Andreas Wyborny
Telefon (05305) 201 221
Andreas.Wyborny@neuerkerode.de

Sekretariat: Oliver Berndt
Telefon (05305) 201 252
Telefax (05305) 201 167
Oliver.Berndt@neuerkerode.de

Infotelefon für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen

Montag - Sonntag:
8.00 bis 22.00 Uhr
Telefon (0180) 12 01 226
(aus dem Festnetz 3,9 Cent/Minute, aus
Mobilfunknetzen max. 42 Cent/Minute)

Wohnen und Betreuen Neuerkerode

Leitung: Christiane Redecke
Telefon (05305) 201 219
Christiane.Redecke@neuerkerode.de

Sekretariat: Barbara Hartmann
Telefon (05305) 201 226
Telefax (05305) 201 214
Barbara.Hartmann@neuerkerode.de

Aufnahmeberatung

Christiane Redecke
Matthias Böhnig
Telefon (05305) 201 226
Christiane.Redecke@neuerkerode.de
Matthias.Boehnig@neuerkerode.de

Ambulante Begleitung in Wolfenbüttel

Jens Wollenhaupt
Telefon (05305) 901 90 78
Jens.Wollenhaupt@neuerkerode.de

Besuche und Besuchergruppen

Horst Waßmann
Telefon (05305) 201 275
Horst.Wassmann@neuerkerode.de

Wohnen und Betreuen Braunschweig

Leitung: Matthias Böhnig
Telefon (0531) 123 117 17
Matthias.Boehnig@neuerkerode.de

Ambulante Begleitung in Braunschweig

Matthias Ludwig
Telefon (0531) 26 15 916
Matthias.Ludwig@neuerkerode.de

Familiientastender Dienst (FED) in Braunschweig

Cornelia Kuhlmann
Telefon (0531) 84 49 73
Cornelia.Kuhlmann@neuerkerode.de

Begegnungsstätte in Braunschweig

Lange Straße 33
38100 Braunschweig
Christina Treuchel
Telefon (0531) 26 15 910
Begegnungsstaette@neuerkerode.de

Neuerkeröder Werkstätten GmbH (WfbM)

Leiter: Fred Umlauf
Telefon (05305) 201 277
Fred.Umlauf@neuerkerode.de

Sekretariat: Bärbel Rohowsky
Telefon (05305) 201 390
Telefax (05305) 201 192
Baerbel.Rohowsky@neuerkerode.de

Tagesförderung (TGF)

Leiter: Andreas Steffens
Telefon (05305) 201 237
Andreas.Steffens@neuerkerode.de

Sekretariat: Bärbel Rohowsky
Telefon (05305) 201 390
Telefax (05305) 201 192
Baerbel.Rohowsky@neuerkerode.de

Integrierter Medizinischer Dienst (IMD)

Leitende Ärztin:
Dr. Antonia Felchner
Telefon (05305) 201 225
Antonia.Felchner@neuerkerode.de

Sekretariat: Jutta Lüer
Telefon (05305) 201 280
Telefax (05305) 201 321
Jutta.Lueer@neuerkerode.de

Psychologischer Dienst

Leiter: Henning Michels
Telefon (05305) 201 281
Henning.Michels@neuerkerode.de

Sekretariat: Jutta Lüer
Telefon (05305) 201 280
Telefax (05305) 201 321
Jutta.Lueer@neuerkerode.de

Bürgervertretung

Vorsitzender: Franz Biermanski
Telefon (05305) 201 409
franzbiermanski@t-online.de

Vertrauensperson der Bürgervertretung:
Jens Zimmermann
Telefon (05305) 201 204
Jens.Zimmermann@neuerkerode.de

Angehörigenbeirat

Vorsitzender: Jakob Wichmann
Gustav-Brandt-Str. 11
30173 Hannover
Telefon (0511) 809 33 28
Heinkel13@googlemail.com



DANKE FÜR IHRE HILFE!

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass hier nur eine kleine Auswahl von Spenden vorgestellt werden kann. Wir danken Ihnen natürlich für jede Spende. Sie hilft immer.

»Aktion Mensch« finanziert VW-Bus für Kinder- und Jugendwohngruppe

Große Freude in der Kinder- und Jugendwohngruppe der Evangelischen Stiftung Neuerkerode im Landhaus Querum in Braunschweig: Sie haben jetzt einen eigenen VW-Bus für Ausflüge und Einkäufe. Ermöglicht wurde der Kauf durch einen Zuschuss der Deutschen Behindertenhilfe - Aktion Mensch e.V.

Die Kinder und Jugendlichen mit Behinderung im Alter von 10 bis 18 Jahren können nun einfacher in die Stadt und die Region fahren. »Ausflüge nach Wolfsburg in die Autostadt oder in den Harz können jetzt viel leichter organisiert werden. Solche Fahrten sind für alle ein tolles Erlebnis«, freute sich Hausleiterin Uta Stegling bei der Übergabe des Fahrzeuges durch Direktor Rüdiger Becker. »Gut, dass ihr jetzt ein eigenes Auto habt und so die Welt leichter entdecken könnt«, sagte Becker vor der ersten Probefahrt. | aw

Firma Alltag spendet 1.000,- Euro für »Rock an der Wabe«

Alexander Rathsmann von der Firma Alltag hat der Evangelischen Stiftung Neuerkerode 1.000 Euro gespendet. Die seit vielen Jahren für Neuerkerode arbeitende Malerfirma aus Sickte möchte mit ihrer Spende das Musikfestival »Rock an der Wabe« unterstützen, welches dieses Jahr am 28.8. in Neuerkerode stattfinden wird. »Dieses Festival von Menschen mit und ohne Behinderung ist eine echte Bereicherung für das kulturelle Leben in der Region, zu dessen Erfolg wir gerne beitragen möchten«, sagte Alexander Rathsmann bei der Spendenübergabe. Direktor Rüdiger Becker freute sich über den Scheck: »Mit der Spende können wir mehr Werbung für diese Veranstaltung machen. Vielen Dank für Ihre Hilfe.« | aw

Aktion Mensch fördert Villa Luise mit 220.000 Euro

Die deutsche Behindertenhilfe - Aktion Mensch e.V. hat die grundlegende Modernisierung der neuen Kunstwerkwerkstatt in der Villa Luise in Neuerkerode mit 220.000 Euro gefördert. »Wir danken für diese großzügige Unterstützung. Die Villa Luise bietet den kreativen Menschen in Neuerkerode einen modernen und würdigen Rahmen für ihr künstlerisches Schaffen und ist ein wichtiger Beitrag zur positiven Wahrnehmung ihrer gestalterischen Phantasie«, freute sich Vorstandsmitglied Dr. Alice Börgel über die Zuwendung. | aw



Direktor Rüdiger Becker (3.v.l.) übergibt das neue Auto Bewohnern und Mitarbeitenden der Kinder- und Jugendgruppe in Querum



Alexander Rathsmann (l.) von der Firma Alltag aus Sickte spendete 1.000 Euro für »Rock an der Wabe«

TERMINE 2010

Ev. Landesjugendtreffen	11. - 13.06.10
Gib Zeugnis von Eurer Hoffnung	21.08.10
Rock an der Wabe	28.08.10
Stiftungsempfang	17.09.10
Weihnachtsmarkt	12.12.10

Gottesdienst
jeden Sonntag um 10.30 Uhr

Impressum

Verleger: Evangelische Stiftung Neuerkerode
Kastanienweg 3 | 38173 Sickte-Neuerkerode

Herausgeber: Pfarrer Rüdiger Becker

Redaktion: Stephan Querfurth | sq (V.i.S.d.P.)
Horst Waßmann | wa
Andreas Wyborny | aw
Oliver Berndt | ob

Titelbild: Detlef Frühling an seinem Arbeitsplatz in der Gärtnerei
Foto: Fotoagentur Hübner

Gestaltung: Andreas Wyborny | Stephan Querfurth

Konzept: Elisabeth D. Müller | agd

Auflage: 7.200

Herstellung: Ruth Printmedien GmbH | Braunschweig

Erscheinungsweise: 1x vierteljährlich

Bezug: Kostenlos. Spender erhalten die Neuerkeröder Blätter automatisch. Wenn Sie Mehrfachlieferungen bekommen und Ihnen ein Exemplar reicht oder Sie keine Zusendung mehr wünschen: Schreiben oder mailen Sie uns (info@neuerkerode.de) oder rufen Sie uns an: (05305) 201 252.



Spenden Sie Zeit!

Ob in unseren Werkstatt- und Bücherläden in Neuerkerode und Wolfenbüttel, ob in Wohngruppen, im Freizeitbereich oder im Sportverein: In vielen Bereichen unserer Arbeit sind wir auf die Hilfe und Unterstützung von ehrenamtlich Tätigen angewiesen.

Wenn Sie z.B. gern verkaufen oder spazieren gehen oder gern vorlesen, oder wenn Sie über besondere Fähigkeiten verfügen oder ein spezielles Hobby haben und andere Menschen daran teilhaben lassen möchten, wenden Sie sich bitte an unterstehende Kontaktadresse.

Zunächst können Sie aber die Arbeit der Stiftung kennenlernen und sich dann entscheiden, wo und in welchem Umfang Sie ehrenamtlich tätig werden möchten. Wir bieten Ihnen zudem interne Fortbildungsmöglichkeiten.

Kontakt: Horst Waßmann, Tel. (05305) 201 275

Mail: Horst.Wassmann@neuerkerode.de

Förderverein der Evangelischen Stiftung Neuerkerode

Der Förderverein der Evangelischen Stiftung Neuerkerode unterstützt besondere Projekte, z.B. das Theater Endlich, den SC Neuerkerode oder den Weinberg auf dem Heerberg.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 30,- Euro pro Jahr, Spenden sind willkommen.

Kontakt: Horst Waßmann, Tel. (05305) 201 275

Mail: Horst.Wassmann@neuerkerode.de

Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt

Im letzten uns zugestellten Freistellungsbescheid des Finanzamtes Braunschweig-Altewiekring vom 11.12.2006 Steuer-Nr. 13/220/78006 wird uns bescheinigt, dass wir wegen der Betreuung geistig behinderter Menschen als mildtätigen Zwecken dienend anerkannt und nach § 5 Absatz 1 Ziffer 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit sind.

Für Spenden bis 200 Euro dient Ihr quittierter Einzahlungsbeleg als Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt, wenn Sie Ihre Zuwendung steuerlich absetzen wollen. Zusätzlich erhalten Sie von uns eine besondere Spendenbescheinigung.

Evangelische Stiftung Neuerkerode

